

II-501 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIPL.-ING. DR. FRANZ FISCHLER
BUNDESMINISTER
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

22. JAN. 1991
WIEN,
1012, Stubenring 1

Zl.10.930/159-IA10/90

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR Ing. Reichhold
und Kollegen, Nr. 27/J vom 22. November 1990
betreffend Verwertungsbeitrag für Mais

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz Fischer
Parlament
1017 W i e n

77 IAB
1991 -01- 22
zu 27 J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Reichhold und Kollegen haben am 22. November 1990 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage mit der Nr. 27/J gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Sind Ihrem Ressort die Ernteerträge 1990 für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Mais in Österreich bereits bekannt ?
2. Welche Mengen an Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Mais aus der Ernte 1990 werden voraussichtlich für Inlandaktionen bereitgestellt ?
3. Welche Mengen an Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Mais aus der Ernte 1990 müssen voraussichtlich exportiert werden ?
4. Kann der Verwertungsbeitrag für Mais gesenkt werden ?
5. Wie lange kann mit den derzeitigen Verwertungsbeiträgen für Getreide das Auslangen gefunden werden ?"

- 2 -

Diese Anfrage beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Die ha-Ernteerträge des Jahres 1990 liegen bereits endgültig vor, die Erntemenge wird in der derzeitigen Statistik des Österreichischen Statistischen Zentralamtes mit den Anbauflächen 1989 hochgerechnet. Mit den Anbauflächen aus der aktuellen Bodennutzungserhebung werden derzeit beim ÖStZ die endgültigen Ernteerträge errechnet.

Das ÖStZ hat mit Stichtag Ende Oktober 1990 nachstehende Erntevorschätzungen (Eigenbedarf und Marktleistung) erstellt:

Weizen	rd.	1,403.555 t
Roggen	rd.	387.741 t
Gerste	rd.	1,511.899 t
Hafer	rd.	264.423 t
Körnermais	rd.	1,543.739 t

Zu Frage 2:

Derzeit laufen 3 Verbilligungsaktionen für landwirtschaftliche Betriebe bzw. Mischfutterwerke, in deren Rahmen Getreide aus der Ernte 1990 angeboten werden. Im einzelnen sind dies

- Verbilligte Abgabe von österreichischem Futtergetreide und Körnerleguminosen der Ernte 1990 an Bergbauern - und Grünlandbetriebe:

100.000 t Futtergerste, Futterweizen und Körnerleguminosen; freie Auswahl mit der Einschränkung, daß der Gersteanteil maximal 50 % der einzelbetrieblichen Berechtigungsmenge sein darf,

- 3 -

- Verbilligte Abgabe von sonstigem Weizen und sonstigem Roggen der Ernte 1990 zur Verfütterung in landwirtschaftlichen Betrieben mit Viehhaltung:

40.000 t sonstiger Weizen / 1990
5.000 t sonstiger Roggen / 1990,

- Verbilligte Abgabe von sonstigem Weizen und sonstigem Roggen der Ernte 1990 an Mischfutter erzeugende Betriebe:

40.000 t sonstiger Weizen / 1990
10.000 t sonstiger Roggen / 1990.

Die genannten Verbilligungsaktionen wurden bis 28. Februar 1991 verlängert.

Zu Frage 3:

Die voraussichtlichen Rohexportmengen aus der Ernte 1990 betragen laut Vermarktungsplan des Getreidewirtschaftsfonds, ohne Saatgetreide:

Mahlroggen	80.000 t
Mahlweizen	324.000 t
<u>Exportdurum</u>	<u>25.500 t</u>
Brotgetreide	429.500 t
=====	

- 4 -

Futtergerste	255.000 t
Industriegerste	30.000 t
Hafer	20.300 t
Mais	80.000 t (Schätzung)
sonstiger Weizen	35.000 t
<u>sonstiger Roggen</u>	<u>25.000 t</u>
Futtergetreide	445.300 t
=====	
Summe	874.800 t
=====	

Für Mais liegt der Vermarktungsplan noch nicht vor.

Zu Frage 4:

Der Verwertungsbeitrag wird generell bei der Vermarktung von Getreide eingehoben und zweckgebunden für die Getreideüberschußverwertung verwendet, ohne Rücksicht darauf, für welche Getreideart er eingehoben und für welche er verwendet wird. Wäre eine Zuordnung nach dem Verursacherprinzip gewollt, dürfte z.B. für Qualitätsweizen gar kein Verwertungsbeitrag eingehoben werden, weil diese Getreideart grundsätzlich nicht für den Export vorgesehen ist. Nach derzeitiger Einschätzung der Exporterfordernisse, wobei, wie zur Frage 3 ausgeführt, für Mais von einer voraussichtlichen Exportmenge von 80.000 Tonnen ausgegangen wird, besteht jedoch kein Grund zur Annahme, daß die Überschußverwertung aus der Ernte 1990 finanzielle Einsparungen erwarten läßt. Außerdem wird angemerkt, daß aus der Ernte 1990 bereits jetzt schon als Akontomenge 25.000 t Mais in einem erleichterten Ausfuhrverfahren für den Export angeboten und zum überwiegenden Teil auch schon exportiert wurde, wobei die Finanzierung zum Teil aus Verwertungsbeiträgen erfolgt ist.

- 5 -

Zu Frage 5:

Bei der im Jahre 1990 erfolgten Reduzierung der Verwertungsbeiträge wurde anhand von Vorscheurechnungen (Kalkulationen) auf die gesicherte Mittelaufbringung bei den Produzentenmitteln (geteilte Finanzierung der Exporte) Bedacht genommen, gleichzeitig aber darauf geachtet, daß keine nennenswerten Reserven an Produzentenbeiträgen entstehen; dadurch wurde die Senkung der Verwertungsbeiträge erst ermöglicht.

Der Bundesminister:

